

Zeitschrift: Freidenker [1956-2007]
Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Band: 43 (1960)
Heft: 3

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

des Begründers der schwedischen Großmacht im damaligen Europa, des tapferen Vorkämpfers des Protestantismus im Dreißigjährigen Krieg, sie war auch dessen Nachfolgerin auf dem schwedischen Thron. Sie gilt als hochbegabte, ja geniale Frau, etwas exaltiert, etwas unweiblich, interesselos für die hohen Aufgaben ihrer Stellung und ohne Verantwortung für die Nation sowohl wie für den in Schweden besonders tief verwurzelten Protestantismus. Ihren Uebertritt zur katholischen Kirche, ihre Abdankung und ihren Wegzug nach Rom hat man ihr in Schweden nie verzeihen können. Die Geschichtsforschung hat sich angelegentlich immer wieder mit ihr befaßt und vor allem die Frage zu klären versucht: Hat sie den Entschluß zu ihrer Abdankung schon vor ihrer religiösen Krise gefaßt — oder erst nach dieser Krise, aus der Ueberlegung heraus, daß sie als Katholikin und Konvertitin nicht mehr die Herrscherin über das erzprotestantische Schweden sein könne? Wurde doch damals in Schweden der Uebertritt zur katholischen Kirche als ein Kapitalverbrechen mit dem Tode bestraft!

In den «Basler Nachrichten» vom 1. November 1959 berichtet Robert Braun eingehend über diese bisher gültigen Ansichten der Geschichtsforschung und über das völlig neue Bild, das heute der schwedische Schriftsteller Sven Stolpe von Christina zu geben vermag und aus dessen gewissenhaften Forschungen heraus auch geben muß. Dieses neue Bild spricht besonders uns stark an. Stolpe stützt sich weniger auf das bisher bekannte historische Aktenmaterial als vielmehr auf das zum Teil unbekannte Material ihrer schriftstellerischen Hinterlassenschaft: Zwei Entwürfe zu einer Selbstbiographie, Briefe, Randbemerkungen zu gelesenen Schriften, vor allem auf ihre rund 1300 Maximen, die aus verschiedenen Lebensperioden stammen. Stolpe, der seine neuen Ergebnisse persönlich vor der Universität Upsala und nachträglich in seinem fast 400seitigen Werk verteidigte, kommt zu folgendem verblüffenden Schluß: Die Königin Christine ist weder aus religiösen Gründen katholisch geworden noch hat sie auch deshalb abgedankt; hinter allen diesen Akten steht ihr unbändiger Trieb, ihre unstillbare Sehnsucht nach Freiheit. Stolpe schreibt wörtlich:

«Christina trat nicht so sehr deshalb zum Katholizismus über, weil sie ein religiöses Erlebnis von dessen Wahrheit überzeugte, als vielmehr deshalb, weil sie im Katholizismus mehr Bewegungsfreiheit für ihr Freidenkertum erwartete, als sie tatsächlich in dem strengen schwedischen Luthertum fand. Dem steht aber nicht entgegen, daß die Königin ihr Leben lang eine religiöse Natur war und ein starkes Bedürfnis nach Religion hatte... Christinas Konversion war also eher ein Ausfluß ihres Intellektes als das Ergebnis einer religiösen Bekehrung.»

Ergreifend sind Christinas Schicksale im päpstlichen Rom. Sie findet dort zunächst etwas Ruhe und Friede in den offenbar freizeitlichen Lehren des spanischen Priesters Miguel Molinos, aber nicht lange. Denn bald darauf wurde dieser Molinos der Inquisition verdächtigt, seine Lehren wurden als ketzerisch verdammt und der Priester selbst zu lebenslänglicher Kerkerhaft verurteilt. Christina überwand diese Krise nur mühsam, sie zog sich innerlich zurück in die Mystik. Diese aber «entbehrt des Christusgedankens», wie Stolpe feststellt.

Eine eigenartige Tragödie, die sich da im historischen Geschehen vor rund 300 Jahren abgespielt hat. Interessiert hat uns diese Konversion immer. Nun aber die neuere Forschung Christina samt ihrer Konversion näher an uns und unsere Sache heranrückt, übersteigt unsere Teilnahme das bloß geschichtlich-wissenschaftliche Interesse; das Schicksal dieser eigenartigen Königin bewegt, ergreift uns.



AUS DER BEWEGUNG

Bewegung im Auslande

In den Vereinigten Staaten bestehen zwei starke Freidenker-Organisationen.

Die American Rationalist Association (ARA) mit Sitz in Rockford, Illinois, gibt zweimonatlich ihr Organ «The American Rationalist» heraus. Inhalt (32 Seiten) sehr lehrreich mit Artikeln, Essays, Gedichten und Briefwechsel. In Nr. 4 sind genannt: 45 amerikanische Gruppen, 5 tschechische und 2 deutsche, letztere in Milwaukee und St. Louis sowie eine in Kanada. Abonnement 3 Dollar.

Die American Humanist Association (AHA) mit Sitz in Yellow Springs, Ohio, läßt ihr Organ «Free Mind» (Freier Geist) monatlich mit 8 Seiten erscheinen. In Nr. 7 wird berichtet, sie zähle 3250 Mitglieder in 26 Gruppen. Ihr Inhalt ist gleichfalls fesselnd und enthält viele Zuschriften aus dem Leserkreis für und gegen den Atheismus. Abonnement 1 Dollar. OEZ

Mitteilungen des Zentralvorstandes

Präsidentenkonferenz,

Samstag, den 26. März 1960, um 16 Uhr, im Restaurant «Urania», Zürich 1, Uraniastraße 9.

Ordentliche Delegiertenversammlung

Sonntag, den 27. März 1960, um 11 Uhr, im Restaurant «Urania», Zürich 1, Uraniastraße 9.

Die Traktandenliste wird den Ortsgruppen auf dem Zirkularweg zugestellt. Wir bitten die Ortsgruppen, beide Tagungen statutengemäß zu besuchen.

Ortsgruppe Aarau

Wegen vielen Erkrankungen wurde die Februar-Zusammenkunft fallen gelassen.

Die Jahresversammlung

findet Samstag, den 5. März, im Restaurant «Hirschen» statt. Wir freuen uns, alle Mitglieder an dieser Versammlung begrüßen zu dürfen.

Der Vorstand

Ortsgruppe Zürich

Vortragsabend und Diskussionsabende werden noch bekanntgegeben.

Sonntag, den 27. März 1960, Teilnahme an der Delegiertenversammlung der FVS, Restaurant «Urania», Zürich 1, Uraniastraße 9.

Jeden Mittwoch ab 20 Uhr zwangloses Beisammensein im «Strohhaus», Augustinergasse 3.

Adresse des Präsidenten: Franz Wagner, Zürich, Winterthurerstraße 529. Telefon 41 09 92.

Ortsgruppe Basel

Freitag, den 18. März 1960, 20.15 Uhr, öffentlicher Vortrags- und Diskussionsabend über

Die katholische Kirche seit dem Papstwechsel

im Zunfthaus zu Safran, Basel, Gerbergasse 11, 1. Stock. Eintritt frei. Gäste willkommen. Freie Aussprache.

Adresse des Präsidenten: F. Belleville, Morgartenring 127, Basel.

Spenden für spanische Flüchtlinge in Frankreich

Kleider, Schuhe, besonders warme Wintermäntel sowie Geld per Postmandat bitten wir zu senden an den Präsidenten des Hilfskomitees für die deutschsprachige Schweiz: Dr. Heinrich Koechlin, Basel, Spalenberg 34.

Freigeistige Vereinigung der Schweiz

Ehrenpräsident: Ernst Brauchlin, Konkordiastr. 5, Zürich 32. Präsident: Marcel Bollinger, Neugrütthalde, Beringen SH. Geschäfts- und Literaturstelle: Oskar E. Zimmermann, Arbenzstr. 12, Zürich 8, Tel. (051) 32 13 82.

Verantwortliche Schriftleitung: Redaktions-Kommission der Freigeistigen Vereinigung der Schweiz. Einsendungen für den Textteil sind zu richten an Postfach 436 Aarau. Redaktionsschluß für den Textteil jeweils am 15. des Monats. Unverlangte Manuskripte, die keine Verwendung finden, werden nur zurückgesandt, wenn das Rückporto beiliegt. — Der Abdruck eines Beitrages bedeutet nicht in jedem Falle die volle Zustimmung der Schriftleitung. — Nachdruck unter Quellenangabe und Einsendung von Belegexemplaren gestattet.

Abonnementspreise: Schweiz: jährlich Fr. 5.—; halbjährlich Fr. 3.—; Deutschland: jährlich DM 5.—; halbjährlich DM 3.—. Uebrigens Ausland: jährlich Fr. 5.—; halbjährlich Fr. 3.— zuzüglich Porto. Verkaufspreis der Einzelnummer Fr. —.50 bzw. DM —.50. Für die Mitglieder der Freigeistigen Vereinigung der Schweiz ist das Abonnement obligatorisch. Bestellungen, Adreßänderungen und Zahlungen sind zu richten an die Geschäftsstelle der Freigeistigen Vereinigung der Schweiz, Arbenzstr. 12, Zürich 8. Postcheck-Konto Zürich VIII 48 853.

Verlag: Freigeistige Vereinigung der Schweiz. Druck und Spedition: Druckereigenossenschaft Aarau, Weihermattstraße 94, Tel. (064) 2 25 60.